

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Unterer Sankt Nikolausweg

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 05. Oktober 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	22.09.2010	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	30.09.2010	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 22.09.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 30.09.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
		MO 1 Verträglicher Verkehr fördern MO 2 Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
		Begründung: Durch die Aufteilung auf drei Routen werden die Belastungen gleichmäßig verteilt und für die einzelnen Straßen entsprechend gemindert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

B. Begründung:

1. Vorbemerkung: Verkehrssituation am Königstuhlhang

Für die Wegebeziehung der Umlandgemeinden Bammental, Gaiberg und Waldhilsbach zur Stadt Heidelberg stehen drei Fahrtrouten zur Verfügung

- in das südliche Stadtgebiet über Gaiberg und die Nordumgehung Leimen
- in das Zentrum über Unterer St. Nikolausweg/Steigerweg/Rohrbacher Straße
- in das östliche Stadtgebiet, insbesondere in die Altstadt über den Gaiberger Weg und die Klingenteichstraße.

Verteilung der Lasten:

Im Interesse einer gerechten Verteilung von Verkehrslasten war diese Aufteilung auf drei Einfahrtrouten seit 1985 (damalige Öffnung des Unteren St. Nikolausweg) die richtige Lösung. Bei der Schließung des Weges am 10.08.2006 sind die Folgen eingetreten, die zu erwarten waren: Insbesondere hat der Verkehr auf der Südroute (Nordumgehung Leimen) aber auch in der Klingenteichstraße zugenommen.

Da die Sperrung des Unteren St. Nikolausweges nur rund ein halbes Jahr gedauert hat, konnten großräumige Vergleichszählungen nicht durchgeführt werden.

2. Verkehrsaufkommen der Klingenteichstraße

Eine Ausnahme bildet die Klingenteichstraße. Hier haben wir eine deutliche Tendenz: Gezählt wurde vor der Sperrung, während der Sperrung und in jüngster Vergangenheit im Mai 2010 (vor Beginn Vollsperrung Neckarufer Nord), jeweils in der Zeit zwischen 07:00 Uhr und 09:00 Uhr sowie zwischen 15:00 Uhr und 19:00 Uhr.

Zustand	gezählte Fahrzeuge		
	bergwärts	talwärts	gesamt
Weg offen (Juli 2006)	553	1351	1904
Weg gesperrt (Februar 2007)	741	1825	2556
Weg offen (Mai 2010)	508	1122	1630

Die Zahlen belegen deutlich, wie der Verkehr während der Sperrung des Unteren St. Nikolausweges zu und danach wieder abgenommen und sogar unter das Maß vom Juli 2006 gesunken ist.

3. Fazit:

Aus unserer Sicht hat sich die Wiederöffnung des Unteren St. Nikolausweges bewährt, weil sich der Verkehr auf die eingangs erwähnten drei Achsen verteilen kann und so die Verkehrsbelastungen gerecht verteilt werden. Deshalb sollte die Straße auch weiterhin offen bleiben.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

gezeichnet

Bernd Stadel